

MEHR ALS NUR FUSSBALL

Die Marke Philipp Lahm

Der Münchner Fußballer Philipp Lahm, 25, bastelt fleißig an sich selbst. Längst reicht seine Welt weit über das Spielfeld hinaus. Er engagiert sich in sozialen Projekten – und lässt so die Marke Lahm noch heller strahlen. So soll er zu etwas reifen, was der Bundesliga derzeit fehlt: ein deutscher Fußball-Weltstar.

VON ANDREAS WERNER

München – Die Sonne brennt unbarmherzig durchs riesige Fenster im Steinernen Saal des Maximilianeums, mitten auf Philipp Lahm. Der kneift tapfer die Augen zusammen, er sitzt vorne am Podium auf einem Sofa exakt dort, wo sich die Strahlen bündeln. Schwarze Hose, schwarzes Hemd, der junge Mann muss einfach schwitzen – aber man merkt es ihm nicht an. Lahm ist ein Profi, auch hier.

Locker parliert er über das Sommercamp, das seine Stiftung veranstaltet hat, referiert darüber, wie man spielerisch Lernziele erreiche. Die Frage, ob er früher unter eng gesteckten Lernwegen in der Schule gelitten habe, umdribbelt der Bayern-Star so locker wie das ausgestreckte Bein eines Gegenspielers: „Ach, was heißt ‚gelitten‘? Ich hätte mir auch mehr spielerisches Lernen gewünscht. Aber so etwas geht halt in der Schule nicht immer.“ Professoren und Pädagogen im Publikum nicken. Lahm hat sie alle.

Das Ambiente ist edel. An der Wand neben Lahm hängt ein Kunstwerk, das Max I. Joseph von Bayern in Krönungsornat zeigt, gemalt wurde es 1806. Keine Geringere als Landtagspräsidentin Barbara Stamm hat die Räume gestellt, es werden extravagante Häppchen gereicht – und Philipp Lahm bewegt sich in dieser Welt, als handle es sich nur um ein weiteres Fußballstadion, um vertrautes Terrain. Es ist erstaunlich, wie selbstbewusst er mit seinen 25 Jahren auf vielen Bühnen agiert. Und dabei stets glaubhaft wirkt. Wie auch tags zuvor beim Besuch in seinem Sommercamp – obwohl dort nicht der Fußball im Mittelpunkt stand.

Klar, er hätte auch ein Fußball-Lager veranstalten können, sagt Philipp Lahm, „aber da gibt es schon so viele“. Schon seit einer Weile stoppen die Gedanken des Nationalspielers nicht an den Kreidelinien des Spielfelds. Als er 2007 eine Stiftung ins Leben rief, ging es ihm um junge Menschen, um Bildung und Persönlichkeitsförderung. In seinem Sommercamp nahm Lahm die Kinder täglich mit



Ein Fußballer auf Abwegen: Bayern-Star Philipp Lahm lässt bei seinem Sommercamp Kinder durch einen Reifen-Parcours laufen.

FOTO: SAMPICS

auf eine Entdeckungsreise um die Welt: Sie lernten von Integration, Toleranz und Ernährung. Das Motto: „Entdecke dich und die Welt mit Philipp Lahm.“ Der Bayern-Star ist einer, der für einen erweiterten Horizont stehen will.

Im Sommer 2007 war der 25-Jährige nach Südafrika gereist. Was er dort sah, weckte in ihm den Wunsch, daheim in München ein paar Dinge anzukurbeln. Sechs Monate später hatte er eine Stiftung gegründet. Inzwischen betreut sie vier Projekte. Das Sommercamp soll ab 2010 an vier Orten in Deutschland stattfinden, die Roger-Feder-Stiftung, das Pendant des Schweizer Tennis-Idols, hat Interesse an einer Zusammenarbeit. Mehr ist bei Lahm aber bis März nicht drin – die Stiftung ist voll ausgelastet.

Philipp Lahm ist es immer gut gegangen. Sagt er selbst. Wohlbehütet aufgewachsen im Münchner Stadtteil Gern, wurde sein sportliches Talent früh entdeckt und mit einer beispiellos harmonischen Familienleistung gefördert. Die Mama arbeitete beim örtlichen Fußballverein, der Opa brachte den Knirps täglich zum Training, und noch heute schwärmt Lahm vom Le-

berkäse und vom Kartoffelsalat, den die Oma nach dem Kicken so gerne kredenzt. Sein Werdegang lief langweilig linear und zugleich rasant nach oben: Mit 11 Jahren ging er von der FT Gern zum FC Bayern, dort war er Muster-Schüler, bei den Profis gleich Stammkraft, dann Leistungsträger, Nationalspieler, nun ist er Führungsfigur und in den nächsten Wochen bis auf weiteres sogar Kapitän.

Vielen Fußballern würde das zu Kopf steigen. „Aber Philipp hat gemerkt, dass er ein Vorbild ist und etwas von

seinem Glück zurückzahlen kann“, sagt Roman Grill. Er betreut den 25-Jährigen seit B-Juniorzeiten als Berater, holt Sponsoren und Verträge, sitzt im Vorstand der Stiftung. Während andere Profis zum Promi-Friseur fahren, schaut Nationalspieler Lahm drei bis vier Mal die Woche in Grills Münchner Büro vorbei: Er segnet alles persönlich ab. Das Sommercamp war seine Idee. Jahr für Jahr steckt Lahm eine sechsstellige Summe in seine Stiftung.

Gesellschaftliches Engagement liegt ihm am Herzen.

Die Philipp Lahm-Stiftung: Projekte, Fakten, Zahlen

Philipp Lahm rief seine Stiftung 2007 ins Leben. Im Kuratorium sitzen unter anderen der ehemalige Bundespräsident **Roman Herzog**, **Norbert Walter**, Chefökonom der Deutschen Bank, und Professor **Josef Hackforth** von der TU München. Die Stiftung fördert benachteiligte Kinder und Jugendliche in den Bereichen Sport und Bildung, in Deutschland, aber auch in Afrika: In Südafrika initiierte Lahm die Projekte „Shongi Soccer“, „Schuhe für Bokoji“ und „Soccer in Philipp“, der Sport dient als Hilfsmittel für Bildungsmaßnahmen. Das Münchner-Projekt „Li-La-Lu – Mädchen am Ball“ versucht, Mädchen mit Migrationshintergrund für den Fußball zu begeistern. Im Sommercamp sollen 10- bis 13-Jährige mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund ihre Le-

bensperspektiven erweitern. Ernährung, Persönlichkeit und Bewegung stehen im Vordergrund. Das Benefizspiel „Lahm & Friends“ gegen „Mertesacker & Pocher“ brachte 40 000 Euro ein. Im März 2008 erhielt der 25-Jährige als einer der jüngsten Stifter Bayerns den „Philantrophy“-Preis vom Bundesverband deutscher Stiftungen. Lahm ist auch Pate für das „Bündnis für Kinder gegen Gewalt“ und Schirmherr für SOS-Kinderdörfer. Er ist das Gesicht der Autobahnplakat-Kampagne „Fahr mit Verantwortung“ und beteiligte sich bei der Initiative „Stars gegen Aids“ am Welt-Aids-Tag.

Informationen und Kontakt im Internet:
www.philipp-lahm-stiftung.de

3 FRAGEN AN



Roman Grill

„Eine Begabung wie ein Geschenk“

Roman Grill (39) ist der Mann hinter Philipp Lahm. Der frühere Bayern-Spieler, der den Nationalverteidiger vor neun Jahren als Trainer der B-Junioren kennenlernte, berät mit seiner Agentur „acta7“ unter anderem auch die Fußball-Stars Owen Hargreaves, Michael Rensing, Andreas Ottl und Piotr Trochowski.

Herr Grill, wie erklären Sie sich Philipp Lahms bemerkenswert hohe Sympathiewerte? Es gibt kaum einen deutschen Spieler, der im ganzen Land so ungeteilt positiv wahrgenommen wird.

Die Menschen spüren, dass sich Philipp in seiner Rolle wohlfühlt – sowohl als Fußballer auf dem Platz als auch als Vorbild außerhalb des Platzes. Dabei ist er glaubwürdig, und das honorieren die Leute.

Michael Ballack ist derzeit der einzige deutsche Fußball-Weltstar. Kann Lahm der nächste werden?

Ja. Philipp ist als rechter bzw. linker Verteidiger weltklasse. Er wurde bei allen großen Turnieren der Nationalmannschaft immer in das All-Star-Team berufen und fand auch bei den Wahlen zu den Besten von Europa und der Welt immer Berücksichtigung. Mit 25 Jahren übernimmt er sowohl bei der Nationalmannschaft als auch beim FC Bayern Führungsaufgaben. Neben Ballack steht er für die Qualität der deutschen Nationalmannschaft.

Sie begleiten Philipp Lahm schon lange. Wie hat er sich im Laufe der Karriere verändert?

Ich habe ihn kennengelernt, als er 16 war. Schon damals war er sehr ehrgeizig und hatte ein hohes Verantwortungsgefühl. Seine sportliche Begabung ist ihm gegeben wie ein Geschenk, aber er ruht sich nicht darauf aus. Er setzt sich immer neue Ziele und sucht Herausforderungen. Dabei ist Philipp durch und durch ein fairer Wettkämpfer.

Nicht nur als Fußballer.

Interview: Andreas Werner